

## **15 Prinzipien „genderorientierter“ Lehre**

1. Anwendungsbezug der Inhalte auf der Praxisebene im Alltag und Beruf
2. Interdisziplinarität des Inhalts
3. Berufsbezug – z.B. Geschlechtersegregation
4. interkulturelle Aspekte
5. Betonung der Sprachkompetenz
6. vielfältige Lehr-/Lernmethoden
7. Projektstudium
8. Perspektivenwechsel von der Theorie zur Praxis (shift from theory to experiences)
9. ganzheitlicher, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsbezug
10. Verbesserung der Studierbarkeit (Teilzeitstudium)
11. Überprüfung der Notwendigkeit des hohen Mathematikanteils und des Anwendungsbezugs in technischen, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern
12. Transfer der Lehrinhalte in verschiedene Praxisebenen und Ermöglichung von Praxiskontakten und Praxisrelevanzen des Studieninhaltes
13. weibliche Vorbilder in Naturwissenschaft und Technik
14. ganzheitliche Ansätze, Technikfolgenabschätzung unter Berücksichtigung von Genderaspekten
15. persönliche Reflexion

### **Quelle:**

Christine Deja, Bettina Jansen-Schulz (Hrsg.): Integratives Gendering – „Ich würde ja gern, aber ich frage mich, wie!“ BestPractice aus dem Genderberatungsprojekt 2010 in den technischen Fakultäten der Fachhochschule Hannover. Hannover: Gleichstellungsbüro der Fachhochschule Hannover 2010. S. 11.